

Wir Fühlinger eV. – Informationen aus der Arbeitsgruppe Verkehr

zusammengestellt von Wolfgang Wieneritsch und Gebhard Hilger

ÖPNV

nachgenante Themen sind mehrfach u. a. der KVB AG vorgelegt

- zu den wesentlichen Berufsverkehrszeiten wurde die **Verbindung zu/aus der Kölner Innenstadt** mit „kleiner“ Modifizierung des Busfahrplanes und seitens der DB mit der S-Bahn-Erweiterung zusätzlich der S 6 über Köln-Chorweiler verbessert
- die mehrfache Initiative, in Fühlingen die **Haltestelle „Arenzhof“** zu verbessern bzw. bedarfs- und zielgruppengerecht zu erweitern oder mehr ortsmittig zu verlegen sowie an allen Haltestellen, auch aus Sicherheitsgründen, Wetterschutz- bzw. **Fahrgastunterstände** zu installieren wird seitens der KVB AG wiederholt abgelehnt

Umgehungsstraße Fühlingen

nachgenante Themen sind u. a. Fachdienststellen der Stadt Köln vorgelegt

- wesentlich, insbesondere am/im „Hauptkreisverkehr“ Neusser Landstraße, fehlen Hinweisbeschilderungen über die dortigen Verkehrsführung zur BAB A 1-Anschlussstelle Niehl/Industriestraße
- eine **Straßenbeleuchtung** des Mohlenweges, mit Priorität an der Querung Umgehungsstraße, ist ebenso zwingend u. a. wegen des dortigen Schulweges erforderlich, wie eine **sichere Querungshilfe** – insbesondere, wenn endgültig die vorgeschlagene „Brückenvariante“ nicht realisiert werden sollte
- der notwendige **Lärmschutzwall** bedarf der (weiteren) baulichen Ausführung
- nach Inbetriebnahme der Umgehung sollte die Umwidmung der **Ortsdurchfahrt Fühlingen in eine Anliegerstraße** vollzogen werden (...auch Initiative der BAFF) – bis dahin ist unter anderem aktuell die Wiederinstallation des Verkehrsschildes „**Durchfahrtsverbot für LKW**“ am nördlichen Ortseingang zwingend erforderlich

Geh-Radweg Neusser Landstraße (entlang Grünanlage Fühlinger See)

- die besonderen Gefahrensituationen des bei Veranstaltungs- und Schönwetterlagen zugewanderten gemeinsamen Geh-Radweg insbesondere zwischen Haus Fühlingen und Merianstraße wurde wiederholt mit **Verbesserungsvorschlägen** den kommunalen Fachdienststellen vorgestellt – die Stadt Köln lehnt mehrfach und abschließend entsprechende (bauliche) Maßnahmen ab
- auf Antrag wurden die **Wegeschäden** wesentlich beseitigt

Ausbau Blumenbergsweg und Ausbau der BAB A 57-Anschlussstelle

- ein alternativer Vorschlag seitens des *Bürgervereins Roggendorf-Thenhoven* ist vorgestellt worden, entsprechende Absprachen und Kooperationen sind beabsichtigt

Zusammenarbeit mit kommunalen und/bzw. stadtbezirklichen Gremien

- alle v. g. sowie weitere verkehrliche Themenbezüge sind neben den unmittelbaren Ansprechpartnern darüber hinaus in der Beteiligung auf Bezirksebene im „**Dialog im Stadtbezirk**“ vorgetragen – sie werden regelmäßig wiederholt zur Sprache gebracht

Wir Fühlinger – Hinsehen und Handeln

auch notwendige Eigeninitiative und vorbildliches rücksichtsvolles Verhalten ist von uns allen gefragt – zum Beispiel

Parken



...mal eben nur kurz zum Metzger oder zum Bäcker, mal eben nur kurz ein- und ausladen, nur mal eben ganz kurz... auf dem Geh- oder Radweg oder der Zufahrt geparkt. Packen wir uns doch mal an unsere eigene Nase und prüfen, wie wir uns selbst so verhalten.

Denken wir bei dem ...nur mal ganz kurz... auch immer an die damit geschaffenen Sichtbeeinträchtigung für Kinder, dem damit verbundenen Hindernisbereiten für Kinderwagen, für Mobilitätsbeeinträchtigte oder auch für Senioren...

HINSEHEN und HANDELN – seien *Wir Fühlinger* doch als erste ein Vorbild, denn die Regelung kennen wir doch:

Halten und Parken ist grundsätzlich nur auf der Fahrbahn oder den dafür gekennzeichneten bzw. baulich vorgesehenen Flächen erlaubt – **keineswegs auf Geh- und/oder Radwegen**

verkehrsberuhigte Bereiche



In verkehrsberuhigten Bereichen, so genannte *Spielstraßen*, darf gemäß der Straßenverkehrsordnung unter anderem **nur Schrittgeschwindigkeit** (max. 7 km/h) gefahren werden und es darf grundsätzlich **nicht außerhalb gekennzeichnete Flächen geparkt** werden... Beides sind immer wieder Themen, die wegen Verstößen zu besonderen Ärgernissen bei den betroffenen Anwohnern führen.

Erfahrungen zeigen allerdings auch, dass überwiegend Ortskundige bzw. Anwohner solcher Verkehrsbereiche sich selbst "falsch" verhalten.

HINSEHEN und HANDELN: Möglichkeiten dagegen etwas zu unternehmen wäre beispielsweise auch, solche "Falschverhalten aus ihrer Anonymität herauszuholen". Auf sie zuzugehen, sie offen auf ihr Fehlverhalten und die damit verbundenen Gefahren für andere, spielende Kinder, Fußgänger etc. anzusprechen. Es kann auch nützlich sein, sich ggf. mit Nachbarn zusammen zu tun und gemeinsam diese Ansprache(n) zu veranlassen, mindestens aber, dass mehrere solidarisch "an einem Strang ziehen", nicht wegsehen und ebenfalls "sanktionierend" die Falschverhalten ansprechen.

[Sicherheit geht uns alle an](#)